

# Leitfaden Lernreflexionsdossier



# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
1.1	Lernreflexionsdossier - Was ist das?.....	1
1.2	Ziel und Zweck der Lernreflexion .....	2
1.3	Hilfsmittel .....	2
2	Schritte bei der Lernreflexion .....	3
2.1	Allgemeines .....	3
2.2	Die einzelnen Schritte.....	3
2.3	Empfehlungen für eine sinnvolle Arbeits- und Vorgehensweise .....	4
3	Abschlussprüfung .....	5
3.1	Ablauf bei der eidgenössischen Berufsprüfung.....	5
3.2	Bewertungskriterien für das Lernreflexionsdossiers und das Prüfungsgespräch (Bewertungsformular) .....	5
4	Fragen.....	6
4.1	Die Modulprüfungen werden ohne Modulbesuch gemacht....	6
4.2	Umsetzungen in die Praxis <i>nicht</i> möglich.....	6
5	Allgemeine Vorgaben .....	6
5.1	Formale Vorgaben.....	7

# 1 Einleitung

## 1.1 Lernreflexionsdossier - Was ist das?

Das Lernreflexionsdossier ist ein Teil der Berufsprüfung und wird während der Ausbildungszeit selbstständig erarbeitet.

Das Lernreflexionsdossier fördert während der ganzen Ausbildungszeit den Dialog zwischen dem in den Lehrgängen erarbeiteten Wissen und der konkreten Anwendung im beruflichen Umfeld.

Für die Lernreflexion wird die praktische Arbeit im beruflichen Umfeld hinterfragt und Verbesserungen werden gefunden. Die Umsetzungen in die Praxis sind die Übungsfelder im beruflichen Umfeld.

Das Lernreflexionsdossier ist ein persönliches Lernhilfsmittel. Eine Beurteilung, ob die Inhalte richtig oder falsch sind, ist nicht möglich. Der Lernprozess ist von Person zu Person sehr unterschiedlich. aus diesem Grunde ist es auch nicht möglich, das Dossier zu zweit oder in der Gruppe zu erarbeiten oder ein Musterversion abzugeben. Bei Bedarf geben Ausbildungsverantwortliche, Lehrpersonen und auch das Prüfungssekretariat Auskunft.

**Es ist wichtig, dass der Zeitplan und die Vorgehensweise unter Punkt 2.2 eingehalten wird und das Lernreflexionsdossier während der gesamten Weiterbildung in Arbeit ist.**

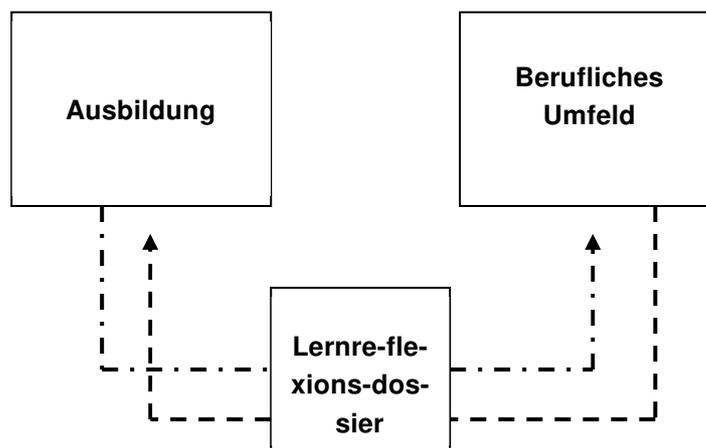


Abbildung 1. Die Lernreflexion bildet die Brücke zwischen der Ausbildung und der beruflichen Praxis.

Die Verantwortung liegt also klar bei den lernenden Personen. Der Arbeitsaufwand kann je nach Vorbildung sehr variieren und beträgt ca. 1-2 Std. pro Ausbildungstag und ca.4-6 Std. pro Umsetzungsversuch. Das Dossier muss bis Ende Juni (genaue Daten siehe Prüfungs-Anmeldungsformular) hochgeladen werden. (siehe [www.examen-schweiz](http://www.examen-schweiz), Anmeldung)

## 1.2 Ziel und Zweck der Lernreflexion

Sie stehen am Anfang einer Weiterbildung. Das Arbeiten nach dem Konzept der Lernreflexion mit den dazugehörigen Checklisten und Hilfsmitteln erlaubt Ihnen, eine Übersicht über den Ausbildungsverlauf zu erlangen und bringt Ihnen folgenden Nutzen:



- ⇒ Sie erkennen den Nutzen der Ausbildung für Ihre praktische Berufstätigkeit und Weiterentwicklung.
- ⇒ Sie stellen den Zusammenhang zwischen Ausbildung und Berufspraxis her
- ⇒ Sie setzen das Gelernte in Ihrem beruflichen Umfeld um und sammeln bewusst Erfahrungen.
- ⇒ Sie können aus den Lerneinheiten/Unterrichtstheorie die relevanten Ansätze für die praktische Umsetzung in Ihrem Berufsalltag eruieren.
- ⇒ Sie können ihre Wahl jederzeit argumentieren, begründen und belegen.
- ⇒ Sie realisieren Veränderungen, die die Ausbildung in Ihrem Berufsalltag und Berufsverständnis auslöst.
- ⇒ Sie sind auf die Berufsprüfung und das Endgespräch vorbereitet.
- ⇒ Das Gelernte haben Sie verinnerlicht. Sie beweisen die Kompetenz, das Gelernte anzupassen und umzusetzen.

## 1.3 Hilfsmittel

Die Unterlagen werden in elektronischer Form, im Wordformat auf [www.examen-schweiz.ch](http://www.examen-schweiz.ch) oder von den Schulen zur Verfügung gestellt. **Diese sind obligatorisch**, vereinfachen die Arbeit und stellen sicher, dass alle erforderlichen Elemente für das Endgespräch an der Prüfung vorliegen. Diese Elemente können nach Belieben durch andere Hilfsmittel ergänzt oder erweitert werden.

## 2 Schritte bei der Lernreflexion

### 2.1 Allgemeines

Es ist sehr wichtig, dass die Erarbeitung des Inhalts des Dossiers, für den Leser nachvollzogen werden kann. Mit anderen Worten der Beschreibung des beruflichen Kontextes muss besondere Beachtung geschenkt werden. Die Aussagen/Erklärungen müssen detailliert, auf den Kontext bezogen genau formuliert und begründet werden und wenn immer möglich mit prägnanten, beweisenden Unterlagen belegt sein. (offizielle Protokollauszüge, Arbeitsevaluationen, Fotos, erarbeitete Unterlagen usw.)

Damit die quantitative Mindestanforderung erfüllt wird, soll die Lernreflexion in drei Phasen, den Abschluss und den Anhang aufgeteilt werden.

### 2.2 Die einzelnen Schritte

#### Aufbau und Anforderungen

Aufbau	Dauer ca.	Inhalte	Umfang (Total max. 50) Seiten	Ausführung	Kriterien
Phase 1	Ab Anmeldung Weiterbildung 1 bis 2 Monate	Beschreibung KandidatIn  Beschreibung Betrieb  Motivation für die Weiterbildung zum FA  Erwartungen	2 - 4	Tabellarischer Lebenslauf inkl. Foto und mit Erkenntnissen im Kompetenzbereich  Wichtigste Angaben wie Standort, Grösse, Betriebsart und Abteilung, Anzahl MA, Zuständigkeit	prägnant Standortbestimmung (was habe ich gelernt)  berufliches Umfeld nachvollziehbar (mit möglichen Projekten)  präzise, persönliche Aufzählung nachvollziehbar
Phase 2	Ab Beginn Weiterbildung 4 bis 6 Monate	Schulische Inhalte 5 Module  Schwerpunkte je Modul: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerneffekt</li> <li>• Offene Fragen / Schwierigkeiten</li> <li>• Erkenntnisse</li> </ul> Mögliche Umsetzungen inkl. Vorgehen	10 - 20	Zusammenfassung  Auf Modul bezogen  Beschrieb	kurz, kompakt  prägnant, nachvollziehbar differenziert  kurz, differenziert betrieblich relevant, der Funktion angepasst

Phase 3	Während Weiterbildung.	6 – 8 Monate	Praxistransfer 5 Umsetzungen aus mindestens 3 Modulen  Reflexion	5 - 10	Lerneffekt und Erkenntnis, Basis und relevanten Beilagen (1-3)  Erfahrungen, Analyse, Bewertung und Befinden	betrieblich relevant der Funktion angepasst  differenziert nachvollziehbar (mit möglichen Verbesserungen)
Ab-schluss	Abschluss	Letzte 2 Monate	Synthese	2-3	Wie weiter, was ist entwickelt worden Schlussfolgerungen	
			Ausblick	0.5-1	Was braucht es noch, Perspektive	Links, was brauche ich noch für die eigene Arbeit
Anhang			Quellennachweis  Bestätigung der eigenhändigen und selbständigen Verfassung		Inhaltsverzeichnis  Datum und Unterschrift	beschriftet mit Bezug im Dossier  Verantwortlich für Inhalt

Tabelle 1: Aufbau und Anforderungen des Lernreflexionsdossiers



### 2.3 Empfehlungen für eine sinnvolle Arbeits- und Vorgehensweise

- ⇒ Das Lernreflexionsdossier muss mindestens die in der Tabelle 1 dargestellten Elemente enthalten.
- ⇒ Die Inhalte müssen klar strukturiert und übersichtlich dargestellt sein.
- ⇒ Eine kurze Zusammenfassung jedes Weiterbildungstages/Unterrichtstages hilft bei der Erarbeitung der Module
- ⇒ Bei den Umsetzungsbeispielen muss alles Geschriebene für die Experten nachvollziehbar sein, d.h. genau beschrieben und/oder mit prägnanten, am besten fremdevaluierten Arbeits-hilfsmitteln belegt sein. Es braucht pro Umsetzung ein bis drei interessante Belege, nicht mehr.
- ⇒ Werden Unterlagen übernommen und angepasst, ist es wichtig, dass Sie beschreiben woher Sie die Unterlagen haben und was Sie genau und warum angepasst haben.
- ⇒ Evaluieren Sie Ihr Vorgehen oder zeigen sie klar auf, was sich im Betrieb verändert hat. Begründen und argumentieren Sie Ihr Vorgehen. Damit wird ihr Dossier nachvollziehbar und Sie beweisen so Ihre Reflexionskompetenz

### 3 Abschlussprüfung

#### 3.1 Ablauf bei der eidgenössischen Berufsprüfung

120 Minuten	20 Minuten	10 Min.	30 Minuten	30 Minuten
<b>1. Fall- bearbeitung</b>	<b>2. Prüfungs-ge- spräch</b>	<b>Vorbereitung für die praktische Prüfung</b>	<b>3. Praktische Prüfung</b>	<b>4. Lernreflexions- dossier</b>
Schriftliche Prüfung basierend auf praxis-orientiertem Fallbeispiel	Vorstellen und Begründen der Handlungsstrategien		Simulation einer beruflichen Realität	Wird während der Ausbildungszeit erarbeitet
Erarbeiten von Organisations- oder Führungsunterlagen	Abgabe: Organisations- und Führungsunterlagen			<b>5. Prüfungs-ge- spräch</b>
				Lernreflexion/ Selbstbeurteilung der Prüfung

#### 3.2 Bewertungskriterien für das Lernreflexionsdossiers und das Prüfungsgespräch (Bewertungsformular)

Das Lernreflexionsdossier wird anhand der von der QS-Kommission festgesetzten Bewertungskriterien beurteilt. Den prüfenden Expertinnen und Experten stehen für jedes Kriterium eine bestimmte Anzahl Punkte zur Verfügung. Dies ermöglicht ihnen eine differenzierte Bewertung.

	Kriterien	Max. Punkte
Lernreflexionsdossier während der Ausbildung erarbeitet	Siehe separates Bewertungsformular	32
Prüfungsgespräch über das Lernreflexionsdossier	Stimmen die Aussagen mit dem Dossier überein?	16
	Sind die Aussagen nachvollziehbar und überzeugend?	
	Werden die eigenen Umsetzungsversuche, durch die Erkenntnisse und aufgrund der Ausbildung, kritisch beurteilt?	

## 4 Fragen

### 4.1 Die Modulprüfungen werden ohne Modulbesuch gemacht

Diejenigen Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Module nicht besuchen, sondern nur die Modulprüfung absolvieren, können anderweitig besuchte Module, oder zum Modulinhalt gehörende Begebenheiten im Berufsalltag reflektieren. Es ist lediglich zu beachten, dass unter Schritt 2 MODULE im Lernreflexionsdossier folgende Änderungen angebracht werden müssen:

Schritt 1:

Ersetzen Sie den Titel «Zusammenfassung des Moduls» durch «Zusammenfassung der Prüfungsvorbereitung für das Modul»

Schritt 2:

Ersetzen des Titels «Was habe ich dazugelernt bei diesem Modul» durch «Welche Erkenntnisse habe ich bei diesem Modul gewonnen»

#### **Besonderheiten**

##### **Nur Abschluss der Modulprüfung/Anerkennung der Modulprüfung sur Dossier**

- ⇒ Beschrieb und Reflexion Lerninhalte von besuchten Lehrgängen (nicht älter als 6 Jahre) und/oder Zusammenfassung der Prüfungsvorbereitungen für das Modul
- ⇒ Umsetzungen in der beruflichen Praxis werden beschrieben und reflektiert. (Siehe [www.examen-schweiz.ch](http://www.examen-schweiz.ch) Gleichwertigkeit der Bildungsabschlüsse)

### 4.2 Umsetzungen in die Praxis *nicht* möglich

#### **Umsetzungen in die Praxis erschwert möglich (z.B. kein Arbeitgeber)**

- ⇒ Besuch des Lehrganges erforderlich. Die Module werden beschrieben. Die Suche nach z.B. einem Praktikumsbetrieb ist sehr empfohlen.
- ⇒ Nachvollziehbare Beschreibungen, wie das erworbene Wissen in die Praxis umgesetzt werden könnte.
- ⇒ Beschreiben der möglichen Risiken und Chancen mit Begründungen
- ⇒ Die Umsetzung erfolgt in einem Praktikumsbetrieb oder mit einem Beratungsmandat.

## 5 Allgemeine Vorgaben

Das Lernreflexionsdossier muss mittels der zur Verfügung gestellten Word-Vorlage auf [www.examen-schweiz.ch](http://www.examen-schweiz.ch) erarbeitet werden. Termin und Form der Einreichung wird mit dem Aufgebot und der Prüfungsinformation bekannt gegeben.

Es ist darauf zu achten, dass der Text adressatengerecht formuliert, stilistisch angemessen ist und Fachsprache verwendet wird. Der Text enthält keine Schreibfehler.

Es gelten die Bewertungskriterien gemäss „LRD-Bewertungskriterien“ (vergl. [www.examen-schweiz.ch](http://www.examen-schweiz.ch))

Die Verfasserin, der Verfasser bestätigt per Unterschrift, dass sie/er das LRD eigenhändig und selbständig verfasst hat.

## 5.1 Formale Vorgaben

- Schrift Arial 11
- Zeilenabstände 1.5
- Max 50 Seiten inkl. Anhänge
- max. 80'000 Zeichen
- Abgabe in pdf-Format- auf Rückfrage der Experten Zustellung als offene Worddatei
- Digitale Eingabe über Homepage des Prüfungssekretariates

Herausgeber: Qualitätssicherungskommission Berufsprüfung Hotellerie-Hauswirtschaft

Autoren: R. Pfeifer, cfi Lausanne  
P.A. Léchet und C. den Os, ACECIB, Ravoire  
Expertenteam Lernreflexionsdossier

Version Februar 2021